



Bielefeld

18.08.2021

14. Runder Tisch Konversion

Stadt Bielefeld
Bauamt, 600.32

Uhrzeit	Thema	Beteiligte
17.00 Uhr	Begrüßung, Tagesordnung	Jörg Brökel
17.05 Uhr	Aktuelles (Aktuelle Sachstände / Beantwortung der offenen Fragen)	Stadt Bielefeld
17.30 Uhr	Ergebnisse der öffentlichen Beteiligung zu den VU-Berichten und der Wettbewerbsauslobung Rochdale	Stadt Bielefeld
18.00 Uhr	Wahl der Vertreter am Preisgericht Rochdale	RT Konversion
18.15 Uhr	Fachvortrag „Energieversorgungskonzept Rochdale“	Stadtwerke Bielefeld
19.30 Uhr	Weiteres Vorgehen / Zuordnung Runder Tisch / Ausblick	Stadt Bielefeld RT Konversion

Catterick:

- Der Bericht zu den Vorbereitenden Untersuchungen soll nach dem letzten öffentlichen Beteiligungsschritt im Juni 2021 zum Beschluss durch den HWBA vorgeschlagen werden.
- Die Ausbildungsstätte der Bundespolizei startet Anfang September für einen Zeitraum von 3 Jahren. Neben der Nachnutzung von Gebäuden sollen Containeranlagen für Büros, Lehrsäle, Küche, Speisesaal und Wachpersonal aufgestellt.
- Für die 3 ha großen Sportflächen westlich des Jagdwegs wurde die kommunale Erstzugriffsoption angeboten.

Rochdale:

- Die Flächen der ehem. Rochdale-Kaserne können aus Sicht der Stadt Bielefeld zeitnah freigegeben werden, da eine Unterbringung des Zolls bei fehlenden Standortalternativen möglich wäre. Der Rat hat daher am 24.06.21 die Ausübung des kommunalen Erstzugriffs optional beschlossen. Die Stadt wird weiterhin intensiv mit der BImA über eine zeitnahe kommunale Erstzugriffsoption verhandeln.
- Der Bericht zu den Vorbereitenden Untersuchungen soll nach dem letzten öffentlichen Beteiligungsschritt im Juni 2021 zum Beschluss durch den HWBA vorgeschlagen werden.
- Die Auslobungsbroschüre zum städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerb soll nach dem letzten öffentlichen Beteiligungsschritt im Juni 2021 zum Beschluss im September vorgeschlagen werden.

URBANLAND OstWestfalenLippe

- Die REGIONALE 2022 eröffnet die Chance, Projekte zu bewerben, Orte kulturell zu bespielen und im engen Kontakt mit den Fördergebern zu stehen.
- Für die Rochdale Barracks wurde eine Projektskizze mit dem Schwerpunkt der „Ko-produktiven Stadt“ bzw. der „Belebung der Flächen / Gebäude“ während des Planungsprozesses eingereicht .
 - erfolgreiche Aufnahme der Projektidee in den C- Status
- Der nächste Schritt: Qualifizierung zum B-Status:
 - Beteiligungsprozess
 - Technische Umsetzbarkeit
 - Rechtliche Umsetzbarkeit

Musikerviertel, Mitte

- Der Rat hat am 24.06.21 beschlossen, auf den Erstzugriff für die ehemalige britischen Wohnsiedlung im Musikerviertel zu verzichten, sobald das Erstzugriffsrecht für die Rochdale-Kaserne eingeräumt wird.

Am Dreierfeld, Heepen

- Von Seiten der BlmA wurde ein Verkehrswertgutachten für das ehemalige Offizierskasino beauftragt.
- Der Ankauf von öffentlichen Spielflächen zwischen Sommerhufe und Auf der Brinkhufe befindet sich in Vorbereitung.
- Die BlmA plant den Einzelverkauf von 5 EFH „Sommerhufe 21/23“ und „Auf der Brinkhufe 10/12/14“.

Lipper Hellweg, Stieghorst

- Der Ankauf eines öffentlichen Spielplatzes zwischen Lipper Hellweg und Amundsenstraße befindet sich in Vorbereitung.

Kölner Straße, Brackwede

- Die BlmA plant den Einzelverkauf der Reihenhäuser zu den acht bundeseigenen Reihenhäusern Kölner Straße 58 – 72.

Die Delegierten des RTK von der BISS, dem Bielefelder Sozialforum und des VCD-OWL bitten die Verwaltung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wurden mit dem Eintritt des jeweiligen Entschädigungsfalls die Entschädigungsansprüche bei der BImA dem Grunde nach angemeldet? Wenn Ja: Wann ist das geschehen? Wenn Nein: Aus welchen Gründen wurde das bisher unterlassen?
2. Welche Schritte hat die Verwaltung unternommen, um die Ansprüche der Höhe nach beziffern zu können, insbesondere den Wert der Grundstücke zu ermitteln? Wie hoch schätzt die Stadt Bielefeld die Höhe des Wertes des Geländes?
3. Welche Schritte hat die Verwaltung unternommen, um den Aufwand beziffern zu können, der der Stadt Bielefeld für die Bereitstellung der Gelände, der Finanzierungskosten nebst Zinseszins, die Kosten der Erschließung, der Befreiung von Anliegerbeiträgen sowie den gewährten Vergünstigungen etc. entstanden sind? Welche zusätzlichen Aufwendungen wird die Stadt Bielefeld geltend machen?
4. Auf welchem Weg beabsichtigt die Stadt Bielefeld die Abfindung in Höhe des Wertes des Geländes vom Bund als Rechtsnachfolger des Reiches einzufordern?

1. Asbest-Belastung:

- 1.1 Wieso wird die Belastung erst jetzt festgestellt, nachdem die Gebäude schon anderthalb Jahre im Besitz der BIMA sind? War das nicht vorhersehbar?
- 1.2 Welche Gebäude sind davon betroffen? Gibt es einen Untersuchungsbericht? Ergänzung Gebäudesteckbriefe!
- 1.3 Was ist an Sanierung vorgesehen? Wer verantwortet und bezahlt die Sanierung? Wie ist das städtische Bauamt eingeschaltet? Welche Haltung nimmt das Bauamt dazu ein?
- 1.4 In welcher Höhe liegen die geschätzten Kosten für eine Sanierung?
- 1.5 Was bedeutet das bezüglich der Kosten bei der Übernahme des Geländes nach drei Jahren durch die Stadt Bielefeld?
- 1.6 Welche rechtlich verbindlichen Vereinbarungen hat die Stadt mit der BImA getroffen, dass das Gelände am 31. 08. 2024 übergeben wird?

2. Konsequenz für die Polizeiausbildung

- 2.1 Ist es zutreffend, dass kurzfristig 500 Container für 23 Mio. € aufgestellt werden müssen?
- 2.2 Bisher war die Gebäudenachnutzung für den Ausbildungsbetrieb vorgesehen. Ist die Standortwahl nun weiter aufrechtzuerhalten, nachdem die Begründung der raschen Bezugfertigkeit entfallen ist?
- 2.3 Kann die Ausbildung mit 450 Polizeischülern und Lehrpersonal wie geplant am 1. September starten?
- 2.4 Welche alternativen Standorte ohne Schadstoffbelastung sind verfügbar?

3. Bauvorhaben auf dem Gelände an der Detmolder Straße

- 3.1 Welche Baumaßnahmen sind geplant, um das Gelände für weitere 34 Mio. € umzugestalten?
- 3.2 Wie werden/wurden die geplanten (Bau-)Maßnahmen mit den städtischen Plänen für überwiegend Wohnbebauung auf dem Gelände abgestimmt? Können die Umbauten nach Abzug der Bundespolizei weiter genutzt werden?
- 3.3 Ist der jetzt absehbare Kosteneinsatz von (34 + 23 Mio. = 57 Mio. €) für eine Nutzungszeit von lediglich 36 Monaten (Kosten von 1,6 Mio. €/Monat Nutzungszeit) unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbar?
- 3.4 Welche Folgekosten können durch die Investitionen der Stadt Bielefeld entstehen?

Öffentlichkeitsbeteiligung für die VU-Berichte und die Wettbewerbsauslobung Rochdale

- Der Hauptausschuss (HWBA) hatte am 26.05.21 beschlossen, die Berichtsentwürfe zu den Vorbereitenden Untersuchungen sowie die Wettbewerbsauslobung Rochdale unter www.perspektiven-bielefeld.de zu veröffentlichen und die Möglichkeit für weitere Anregungen und Ergänzungen anzubieten.
- In drei Dialogräumen konnten in der Zeit vom 07.06. bis zum 28.06.2021 Meinungen und Stellungnahmen veröffentlicht werden.



Zur Verfassen von Kommentaren die anmelden oder registrieren

3 Meinungen

Mobilisastation

von **Christine Fuchs**
Mobilisastation

[Abstimmen](#)

Chance nutzen (Drei Quartier, in dem man leben möchte)

von **Christine Fuchs**
Nicht nur das Gelände sondern auch die Rochdalegebäude durch überarbeiten und einige Veränderungen sehr schön gemacht werden und das Gelände erhalten.

[Abstimmen](#)

Kann das Rochdale Quartier vorbild im Zeichen der Verkehrslande akademie?

von **Thomas Bode** am 22.06.2021
Das Quartier sollte ein Vorbild sein und als ein Modell für die Wettbewerbsauslobung Rochdale sein. Um das Quartier zu gestalten, muss man sich Gedanken machen, wie es aussehen soll und wie es genutzt werden kann.

[Abstimmen](#)

Ich denke Technologiepark!

von **Christine Fuchs**
Die Idee ist, dass die Gebäude in der U- und T-Form umgebaut werden und modernisiert werden. Die Idee ist, dass die Gebäude in der U- und T-Form umgebaut werden und modernisiert werden.

[Abstimmen](#)

Öffentlichkeitsbeteiligung für die VU-Berichte und die Wettbewerbsauslobung Rochdale 1/4



Nr.	Äußerungen / Stellungnahmen
1	<p>Email eines Bürgers v. 15.06.2021</p> <p>Für die Gebäude der ehemaligen Kasernen stelle ich mir folgendes vor: Die Idee kam mir vor vielen Jahren kam, als ich Student der Sozialpädagogik in Bielefeld und Zieh-Vater einer 5-jährigen war. Meine ex- Partnerin und ich hatten als Studierende nur ein geringes Einkommen d.h. wir konnten uns teure Freizeitaktivitäten für unser aktives zieh-Kind nicht oft leisten. Im Sommer war das kein Problem, stundenlang kann man auf Spielplätzen, Parks etc. verbringen, sich mit anderen Kindern und Eltern treffen. Für Jugendliche gibt es die half-pipe am Kesselbrink usw.</p> <p>Problematisch wurde es bei kühleren Temperaturen und Regenwetter, (was ja hierzulande ziemlich häufig vorkommt) Viele insbesondere sozial schwächere, Alleinerziehende, in beengten Wohnungen-lebende Familien kennen dieses Problem sicher, und als Lösung bleibt ihnen oft nur der TV und Medienkonsum.</p> <p>So kam mir die Idee eines Eintritt-freien Indoor- Spielplatzes. Ich stelle mir ein großes Gebäude vor mit einem einfach ausgestatteten Spielplatz für jüngere Kinder, evtl. einer Turnhalle für ältere Jugendliche zum Fußball, Basketball etc. spielen, ein Eltern Café mit günstigen Preisen in dem sich Eltern aus verschiedenen Herkunftsländern und sozialen Schichten austauschen können während ihre Kinder spielen. Dieser Ort ist in meine Vorstellung auch ein Ort in dem Menschen zusammenkommen, die sich sonst eher nicht begegnen würden. Des Weiteren wären spezielle pädagogische Angebote durch Fachpersonal möglich. An diesem Indoor-Spielplatz könnte ich mir auch ein niederschwelliges Angebot einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle vorstellen.</p>
2	<p>Email einer Bürgerin v. 15.06.2021</p> <p>Ich möchte anregen, die Kasernenflächen nach den „10 Regeln zu Stadtquartieren“ zu entwickeln, die in der folgenden Broschüre dargestellt sind: https://www.stadtbaukunst.de/wp-content/uploads/2019/02/190215_Broschüre.pdf</p>
3	<p>Beitrag auf www.perspektiven-bielefeld.de zum VU-Bericht Rochdale</p> <p>Wie entsteht im Rochdale Areal ein attraktives Quartier?</p> <p>In den vorbereitenden Untersuchungen haben Drees & Sommer zunächst eine Bestandsaufnahme erstellt. Beschrieben wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem Bauamt, weiteren Ämtern und auch mit dem Runden Tisch Konversion. Als Vorgaben der Stadt wurden der Masterplan Wohnen, die Schulentwicklungsplanung, die Kita-Planung, der Bedarf an Spielflächen und Stadtteilzentren, das Klimaanpassungskonzept und die Mobilitätsstrategie besonders benannt. All diese Vorgaben sind dann in die Planungsprämissen (S.83) eingeflossen. Darauf folgten etwas unvermittelt die Entwicklungsszenarien mit dem Hauptanknüpfungspunkt an der Oldentruper Straße, gerade durchgehend zur Großen Howe und einer ringartigen Erschließung.</p> <p>Nicht berücksichtigt waren die Erschließungspunkte für Wasser (S.72), Abwasser und weitere Versorgungsleitungen.</p> <p>Trotzdem wurde dieses Erschließungskonzept im Strukturplan mit überdimensionierten Straßen übernommen. Fragen, warum in einer quasi – Sackgasse so überdimensioniert geplant würde, mit separatem Rad- / Fußgängerweg blieben vom Planungsbüro wie vom Bauamt unbeantwortet. Aber welche Vorstellungen haben wir von dem Quartier in unserer Nachbarschaft? Nehmen wir den ruhenden Verkehr, unsere Straßen sind jetzt schon zugeparkt. Nach Drees & Sommer (S.58) stehen die Autos in den umliegenden Straßen am Straßenrand. So haben sie diese Lösung auch für das Quartier vorgeschlagen, ohne es zu benennen. Wir halten die abendliche Rallye um den letzten Stellplatz jedoch nicht für sinnvoll. Zudem ist das Grundstück zu wertvoll, um über 4.000qm dem ruhenden Verkehr zu opfern, diese Fläche könnte man gut als grüne Erholungsfläche nutzen.</p>

Öffentlichkeitsbeteiligung für die VU-Berichte und die Wettbewerbsauslobung Rochdale 2/4



Nr.	Äußerungen / Stellungnahmen
3	<p>Ein Quartier in verdichteter Bebauung hat auch seine besonderen Bedürfnisse, eine klare Auflistung dieser Bedürfnisse gibt es in der Literatur jedoch nicht, die Quartiere sind vielleicht zu unterschiedlich. Der Grünzug an der Mühlenstraße wird bei passendem Wetter zunehmend als grünes Wohnzimmer genutzt, was an dem gradlinigen, zur Not Wasserwerfer-geeigneten Grün an der Harrogate Allee nicht beobachtet wird. Ein grünes Band muss nicht immer attraktiv sein, man muss es gut gestalten. Ein grünes Wohnzimmer benötigt seinen geschützten Rahmen, Jan Gehl spricht von Plätzen im menschlichen Maß. Betritt jemand diesen Bereich, so kann man ihn erkennen und Kommunikation beginnen oder auch nicht. Solche grünen Flächen benötigen eine gute Planung und auch eine gute Pflege. Grüne Inseln müssen auch für verkehrsungeübte Grundschulkinder und auch für sehbehinderte Rollator-Senior*Innen gefahrlos erreichbar sein. All diese Überlegungen zeigen die Schwächen der Ringstraße aus dem Strukturkonzept. Man muss sagen, sobald Drees & Sommer einen konkreten Plan entwerfen, findet ein klarer Bruch zu den Vorüberlegungen statt. Das ist auch bei Catterick der Fall. Drees & Sommer entwickeln das Areal in den klaren Grenzen, selbst die peripher gelegenen Straßen Große Howe und Angelstraße / Taubenstraße spielen für die Entwicklung keine Rolle. Im Gegensatz dazu betrachten wir das Quartier als integrativen Teil mit den umliegenden Straßen. So könnte eine Elternhaltestelle für die Kita auch an der Taubenstraße oder am Rußkamp liegen, je nach Lage der Kita. Urbanes Zentrum, Biergarten, Stadtteilzentrum, Kita, grünen Inseln, Spielplatz und Kaffee-Terrasse bilden Strukturen, in denen soziale Kompetenz wachsen kann. Allerdings benötigt dies auch verlässliche Kontinuität. Die Architektur muss den passenden Rahmen bieten, die Menschen erschaffen die soziale Stadt.</p>
4	<p>Beitrag auf www.perspektiven-bielefeld.de zum VU-Bericht Catterick</p> <p>Wie erhält Stieghorst mit dem Catterick Areal ein neues Gesicht?</p> <p>In den vorbereitenden Untersuchungen haben Drees & Sommer zunächst eine Bestandsaufnahme erstellt. Beschrieben wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem Bauamt, weiteren Ämtern und auch mit dem Runden Tisch Konversion. Als Vorgaben der Stadt wurden der Masterplan Wohnen, die Schulentwicklungsplanung, die Kita-Planung, der Bedarf an Spielflächen und Stadtteilzentren, das Klimaanpassungskonzept und die Mobilitätsstrategie besonders benannt. All diese Vorgaben sind dann in die Planungsprämissen (S.82) eingeflossen.</p> <p>Darauf folgten etwas unvermittelt die Entwicklungsszenarien mit dem Hauptanknüpfungspunkt an der Kreuzung Stieghorster / Detmolder Straße, gerade durchgehend zum Lipper Hellweg (später leicht variiert) und weiteren Erschließungsstraßen. Es wurde also der (autoorientierte) Stadtplan durch weitere Straßen erweitert, wobei eine Bedarfsanalyse für die Verbindung zum Lipper Hellweg bis heute nicht erstellt ist, auch ist nicht abgeklärt, ob der Lipper Hellweg im weiteren Verlauf entsprechenden Verkehr bewältigen kann. Es wurde also wieder autozentriert geplant (auch für LKW), ohne Sinn und Verstand. Darum haben wir auf der Homepage (nachbarn-rochdale) einen alternativen Strukturplan hinterlegt (auch als pdf).</p> <p>Aber was ist Stieghorst? Mit einer Betrachtung der Entwicklung in den letzten 60 Jahren erkennt man nur den normalen Wandel im Lebens- und Einkaufsverhalten. Am besten nimmt man eine Karte, kennzeichnet die Gewerbegebiete und erkennt den weißen Fleck Catterick Areal in der Mitte und eine Detmolder Straße, die das Gebiet durchschneidet. Damit sind die gekennzeichneten Schulwege für Kinder aus dem südlichen Bereich eine Katastrophe, eine Fußgängerbrücke neben dem Jagdweg könnte hier helfen.</p> <p>Stieghorst braucht eine Sportanlage, die bei Drees & Sommer ausgewiesenen Flächen sind hierfür nicht geeignet. So sollte die Ausschreibung für den städtebaulichen Wettbewerb umfassender und klarer erfolgen als bei dem studentischen Wettbewerb von 2019. Mit dem Ende des Fremdkörpers Kaserne hat ganz Stieghorst die Chance, ein neues Gesicht zu erhalten. Zu klären bleibt die Verbindung über die Trennlinie Detmolder Straße, die Aufgaben des Ladenzentrums, die Schwerpunkte der Bebauung Catterick Areal und die Eingliederung in die umgebende Bebauung. Stieghorst kann mehr sein als Stadtrandbebauung mit Grünzug.</p>

Öffentlichkeitsbeteiligung für die VU-Berichte und die Wettbewerbsauslobung Rochdale 3/4



Nr.	Äußerungen / Stellungnahmen
5	<p>Beitrag auf www.perspektiven-bielefeld.de zur Auslobung des Wettbewerbs Rochdale</p> <p>Ich denke Technologiepark!</p> <p>Die Meisenstr. ist nur fußläufig an die Uni oder FH angeschlossen, und momentan überbelegt. Da ein Wechsel der Linie 4 und 3 in dieser Richtung geplant ist, passt genau dies! Ein Wohnquartier ist natürlich auch denkbar, dann wird aber alles abgerissen und muss neu gebaut werden! Das erste ist kostenneutraler, und ich als Nachbar habe keine sehr große Veränderung und ewigen Baulärm z.B. im Homeoffice.</p>
6	<p>Beitrag auf www.perspektiven-bielefeld.de zur Auslobung des Wettbewerbs Rochdale</p> <p>Mobilitätsstation</p> <p>Mobilitätsstation Bei 600 geplanten Wohneinheiten ist die Vorstellung der Ausloberin, eine Mobilitätsstation von 100 bis 150 m² vorzuhalten, um die „gemeinschaftliche Mobilitätsversorgung“ sicher zu stellen, nicht ausreichend. Leihfahrräder, Lastenfahrräder, E-Skooter, Car-Sharing (KFZ/ Kleintransporter, auch E-betrieben), Anlieferstation, gesicherte Fahrradparkmöglichkeiten mit Bäckerei und Kiosk auf einer solchen Fläche??? Wie viele Transportmittel sollen dort stehen? Meines Erachtens ist eine so geplante Station unterdimensioniert und kann nicht attraktiv sein für Bewohner und dort Beschäftigte. Auch die Green Station in Sieker (Mobiell Betriebs Hof) ist wesentlich größer. Nicht eine zentrale, große und sichere Fahrradabstellmöglichkeit sollte geschaffen werden, sondern mehrere kleine dezentrale Möglichkeiten in Wohnungs- bzw. Arbeitsstättennähe, ebenerdig, mit Dach (Begrünung), Photovoltaik und E-Lademöglichkeit. Mein Vorschlag: Eine große Mobilitätsstation in Stadtbahnnähe an der Oldentruper Str. ist sinnvoll (auf den grün schraffierten Flächen). Car-Sharing kann dann außerhalb des Kasernengeländes auf den Freiflächen stattfinden. Zusätzlich sollten zwei kleine Stationen im nördlichen und südlichen Bereich eingerichtet werden, die Nordstation dann ohne Car Sharing. So können diese Mobilitätsstationen die Motivation steigern, auf das Fahrrad umzusteigen sowie Car-Sharing nachhaltig zu nutzen. Eine Station allein kann dieses nicht leisten.</p>

Öffentlichkeitsbeteiligung für die VU-Berichte und die Wettbewerbsauslobung Rochdale 4/4

Nr.	Äußerungen / Stellungnahmen
7	<p>Beitrag auf www.perspektiven-bielefeld.de zur Auslobung des Wettbewerbs Rochdale</p> <p>Kann das Rochdale Quartier Vorbild im Zeichen der Verkehrswende werden?</p> <p>Die Ausschreibung für den städtebaulichen Wettbewerb beruht auf den vorbereitenden Untersuchungen von Drees & Sommer, die ich dort kritisch hinterfragt habe. Mit der Erweiterung des Areals auf 11 ha kann der ruhende Verkehr in Parkhäuser an der Oldentruper Straße verlagert werden, eine Voraussetzung für ein lebenswertes Quartier. Nur so lässt sich die Verdrängung durch parkende Autos, die Hektik und Gefahr durch aggressiven Verkehr eindämmen. Bei unserer Konversion besteht die Möglichkeit der Neugestaltung z.B. im Sinn einer „lebenswerten Stadt“. Die Frage nach autoarm oder autofrei möchten wir hier nicht zur ideologischen Frage erheben. Wir möchten, dass von Autoverkehr keine Gefahr ausgeht, auch nicht für verkehrsungeübte Kinder oder für beeinträchtigte Senioren und Seniorinnen. Für dieses Ziel darf es keinen Durchgangsverkehr geben, die Autos finden im ruhenden Verkehr Platz im Parkhaus und an den Straßen im Quartier gibt es nur Kurzzeitparkplätze, die durch passende Pflasterung parzelliert hervorgehoben sind. Daneben sind Ausweichbuchten sinnvoll, die Platz z.B. für einen Lieferwagen anbieten. Damit Krankenwagen und Versorgungsfahrzeuge ungehindert fahren können, sollte ein passender Hinweis wildem Parken entgegenwirken. Die Menschen sollten direkt erkennen, dass sie mehr Lebensqualität erreichen, anstatt vom ruhenden Verkehr verdrängt zu werden. Hier möchten wir ein Quartier für den Menschen schaffen, nicht für Autos. Außerdem sind uns noch kommunikativen Zentren wichtig. Wird Wohnraum für Studenten oder Auszubildende in Bestandsgebäuden eingerichtet, so wird mit dem urbanen Zentrum ein lebendiger oder auch unruhiger Platz entstehen. Hier stellt sich die Frage nach Größe und Gestaltung. Im Quartier ist ein Stadtteilzentrum vorgesehen, ggf. mit Stadtteilbibliothek. Sinnvoll ist eine multifunktionale Nutzung mit der Möglichkeit, an die Kita anzudocken. Mit Blick auf den nördlichen Bereich stellen wir uns lebenswerte grüne Räume im menschlichen Maßstab vor (Jan Gehl); in diesen begrenzt überschaubaren Flächen kann man Bekannte direkt erkennen, sie fördern Kommunikation. Solche Orte der Erholung und Begegnung sollten vernetzt geplant sein. Im Gegensatz zu der klassisch geplanten Siedlung „Grünheide“ an der Jöllheide kann hier, im Rochdale Quartier eine vorbildlich geplante Siedlung im Sinne der Verkehrswende entstehen. Hiermit kann auch die anspruchsvollere Planung für Stieghorst mit dem Catterick Areal vorbereitet werden. In anderen Planungsgebieten fehlt oft der hochwertige Anschluss mit dem ÖPNV. Unter unseren idealen Bedingungen sollten wir die Chance für eine zukunftsfähige Siedlung nicht verpassen.</p>
8	<p>Beitrag auf www.perspektiven-bielefeld.de zur Auslobung des Wettbewerbs Rochdale</p> <p>Chance nutzen für ein Quartier, in dem man leben möchte!</p> <p>Noch ist das Gelände der ehemaligen Rochdalegelände durch Werkstätten und riesige Gebäude mit etwas Grün geprägt. Das Grüne wird das Gelände erobern.... Wohnungen werden benötigt, so ist der Plan. Aber bitte: Es gibt so tolle Ideen, wie ein lebenswertes Quartier mit allem Drum und Dran und insbesondere im Zeitalter der Klima- und der Verkehrswende entwickelt werden kann. Liebe Stadt Bielefeld: Schaut nicht immer nur aufs Geld und das "Altbewährte". Animiert die Planungsbüros und Investoren ihren Ideen freien Lauf zu lassen und sorgt dafür, dass nachhaltige und damit meist leider auch teurere Konzepte ihren Platz bekommen. Mit dem in die Zukunft gerichteten Blick wird es sich lohnen! Die Ziele sind: Wohnen (=Leben) im und mit Grün + lebendige Nachbarschaft + Markthalle + ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen + Arbeitsplätze + nachhaltiges Wasser- und Lüftungskonzept + Straßen frei von abgestellten Autos oder Durchgangsverkehr + Aufenthaltsräume, die zum Aufhalten einladen..... Die Infrastruktur rundum ist bereits vorhanden. Fazit: Mut, einen neuen Weg zu gehen für mehr Lebensqualität!</p>

Für das Preisgericht zum städtebaulichen-landschaftsplanerischen Wettbewerb „Rochdale“ sind 2 Plätze als **sachverständige Berater/innen** ohne Stimmrecht zu besetzen.

Es wurden vorgeschlagen:

1. Herr **Ploch** (Netzwerk Bürgerbeteiligung, kein Mitglied des RTK)
2. Herr **Voß** (Nachbarschaft Rochdale, ehem. Mitglied des RTK)
3. Herr Dr. **Staacke** (IHK OWL, Mitglied des RTK)

Die Abstimmung erfolgt in der Sitzung.

Fachvortrag „Energieversorgungskonzept Rochdale“



Präsentation Stadtwerke Bielefeld

Weiteres Vorgehen / Zuordnung Runder Tisch / Ausblick



Durchgeführte Beteiligungen

- 20.11.2015 1. Konversionsdialog
- 21.04.2016 2. Konversionsdialog
- 21.04. - 31.05.2016 2 Onlinedialoge
- 15.02.2017 1. Workshop Runder Tisch
- 10.10.2017 1. Runder Tisch
- 27.01.2018 2. Workshop Runder Tisch
- 28.05.2018 2. Runder Tisch
- 12.07.2018 3. Runder Tisch
- 05.12.2018 4. Runder Tisch
- 07.03.2019 5. Runder Tisch
- 15.03.2019 Exkursion Runder Tisch
- 11.06.2019 6. Runder Tisch
- 25.09.2019 7. Runder Tisch
- 04.03.2020 Bürgerdialog
- 05.03.2020-20.04.2020 2 Onlinedialoge
- 20.06.2020 1. Kasernen-Spaziergang
- 19.08.2020 8. Runder Tisch
- 05.09.2020 2. Kasernen-Spaziergang
- 02.10.2020 Workshop Runder Tisch/
9. Runder Tisch
- 02.11.2020 10. Runder Tisch
- 14.12.2020 11. Runder Tisch
- 17.02.2021 12. Runder Tisch
- 28.04.2021 13. Runder Tisch
- 07.06 – 28.06.2021 Onlinebeteiligung VU-Berichte
und Auslobung

Planungsprämissen Catterick



Beschluss Auslobung / VU-Berichte

Wettbewerbsverfahren

Ausstellung

Bürgerbeteiligung

Beteiligung Politik

Prozessbegleitend: politische Steuerungsrunde

Regelmäßige Infos auf perspektiven-bielefeld.de

Erarbeitung Rahmenplan

Stärkere Fokussierung auf fachliche Schwerpunktthemen

Bürgerbeteiligung

- Vortrag Stadtentwicklung, Konversion, Wohnprojekte (Herr Soehlke, Baubürgermeister in Tübingen)
- Fachvortrag „Junge Genossenschaften“ (z.B. wohnbund e.V.)
- Fachvortrag „Erbbaurechte“ (z.B. Stiftung trias)
- Vortrag „Konversion, Stadtentwicklung“ (z.B. Herr Rubelt, Potsdam)

Terminvorschlag Runder Tisch Konversion

15. RT Konversion

Mittwoch, 17.11.2021

von 17.00 bis 20.00 Uhr



Vielen Dank